Freunde der Monacensia e. V. **Jahrbuch 2009**

Herausgegeben von Waldemar Fromm und Wolfram Göbel
unter Mitarbeit von Gabriele Förg, Kristina Kargl und
Elisabeth Tworek

aliteraverlag

Redaktion: Kristina Kargl

BILDQUELLEN:

Amt für Landschaftspflege und Grünflächen der Stadt Köln: 152; Helene Kahl: 179; Kristina Kargl: 185; Monacensia: Umschlagfoto, 85; 124, 137, 143, 156, 162, 165 f., 172; Milly Orthen: 127; Detlef Seydel: 153, 154, 160; Urheber nicht zu ermitteln: 137

Weitere Informationen über den Förderverein *Freunde der Monacensia e. V.* unter www.monacensia.net

Juni 2009

Allitera Verlag

Ein Verlag der Buch&media GmbH, München

© 2009 Freunde der Monacensia e. V.

Umschlaggestaltung: Kay Fretwurst, Freienbrink

Herstellung: Books on Demand GmbH, Norderstedt

Printed in Germany

ISSN 1868-4955

ISBN 978-3-86906-038-5

Veranstaltungen 2007

Mittwoch,
28. Februar,
19.00 Uhr,
Monacensia

Buchpräsentation zum 200. Geburtstag
von Franz Graf von Pocci

Franz von Pocci · Schriftsteller, Maler, Komponist

Franz Graf von Pocci (1807–1876) zählt zu den großen bayerischen Schriftstellern des 19. Jahrhunderts. Bekannt ist er bis heute als Autor zahlreicher Puppenkomödien und Schöpfer des »Kasperl Larifari«. Zum 200. Geburtstag von Franz Graf Pocci im März 2007 lagen in der »edition monacensia« im Allitera Verlag München die ersten fünf Bände der auf insgesamt 30 Bände veranschlagten umfassenden Gesamtausgabe seines facettenreichen Werks vor. Diese Erstedition des Gesamtwerks ist ein Gemeinschaftsprojekt des Allitera Verlags München, der Monacensia, der Bayerischen Staatsbibliothek und der Internationalen Jugendbibliothek.

BEGRÜSSUNG: Dr. Elisabeth Tworek, Leiterin der Monacensia

GRUSSWORT: Dr. Michael Köhle,

Franz Graf von Pocci Gesellschaft e. V.

VORSTELLUNG DER EDITION

durch den Verleger Dr. Wolfram Göbel

EINFÜHRUNG in Pocci-Texte durch die Herausgeber

Dr. Ulrich Dittmann und Dr. Michael Stephan

Beate Himmelstoß und Friedbert Rube lesen Texte

von Franz von Pocci

Die Mitglieder des Marionettentheaters *Kleines Spiel* München spielen *Wer hat das Ei auf den Marktplatz gerollt* von Franz von Pocci.

VERANSTALTER: Monacensia, Allitera Verlag München, Bayerische Staatsbibliothek und Internationale Jugendbibliothek

Dienstag,
13. März,
20.00 Uhr,
Monacensia

radioKultur in der Monacensia – Exil

»Aber was tue ich hier?« Helen Hessels Jahre in Amerika

Pre-Hearing und Werkstattgespräch mit Ulrike Voswinckel und Barbara Schäfer/Nachtstudio

REDAKTION: Gabriele Förg, Hörbild und Feature

Helen Hessels leidenschaftliche Liebesaffaire mit den Schriftstellern Franz Hessel und Henri-Pierre Roché wurde in den 1960er Jahren durch François Truffauts legendären Film *Jules und Jim* weltbekannt. Schauplätze der realen ménage à trois waren 1920/21 das oberbayerische Hohenschäftlarn und München.

Die weiteren Lebensstationen von Helen Hessel sind weniger gut dokumentiert. Mit ihrem Mann ging sie während der Zeit des Nationalsozialismus nach Sanary an der Côte d'Azur ins Exil, wo Franz Hessel 1941 starb.

VERANSTALTER: Monacensia und Bayern2Radio

Dienstag,
27. März,
11.00 Uhr,
Monacensia

Pressekonferenz:

Open here: consTRUCKtions conNEXTions

VERANSTALTER: Kulturreferat der Landeshauptstadt München

Dienstag,
24. April,
20.00 Uhr,
Monacensia

radioKultur in der Monacensia – Exil

Lisa Fittko, Chicago 2000

Pre-Hearing und Werkstattgespräch mit Katrin Seybold und Michael Farin

Die Widerstandskämpferin Lisa Fittko führte Walter Benjamin aus dem von den Nationalsozialisten besetzten Frankreich über die Pyrenäen nach Spanien, und ermöglichte später – unter Einsatz ihres Lebens – weit mehr als hundert anderen Verfolgten die Flucht. Die deutschsprachige Jüdin floh 1933 wegen ihrer politischen Untergrundarbeit nach Prag, wo sie ihren späteren Mann Hans Fittko kennen lernte, der im kommunistischen Widerstand aktiv war. Als die Deutschen seine Auslieferung verlangten, flohen beide über die Schweiz und Holland nach Paris. 1939 wurde Lisa Fittko als »feindliche Ausländerin« im berüchtigten Lager Gurs in Südfrankreich interniert. Sie konnte entkommen und organisierte mit ihrem Mann die Rettung vieler in Marseille festsitzender Emigranten.

REDAKTION: Herbert Kapfer, Hörspiel und Medienkunst

VERANSTALTER: Monacensia und Bayern2Radio

Dienstag,
22. Mai,
20.00 Uhr,
Monacensia

radioKultur in der Monacensia – Exil

Grete Weil: Deutschland war ebenso kaputt wie ich selbst

Pre-Hearing und Werkstattgespräch mit Lisbeth Exner und Gabriele Förg

Die Schriftstellerin Grete Weil, 1906 in Rottach-Egern als Tochter eines angesehenen jüdischen Rechtsanwalts geboren, folgte nach der Machtergreifung Hitlers ihrem ersten Mann, dem Kammerenspiel-Dramaturgen Edgar Weil, ins Exil nach Amsterdam. Dort wurde Edgar Weil nach der deutschen Besetzung der Niederlande 1941 verhaftet, ins KZ Mauthausen verschleppt und ermordet. Grete Weil überlebte in einem Versteck. Die Emigrantin kehrte 1947 nach Deutschland zurück. Thema all ihres Schreibens war fortan die Erfahrung von Verfolgung und Überleben.

REDAKTION: Gabriele Förg, Redaktion Hörbild und Feature

VERANSTALTER: Monacensia und Bayern2Radio

Donnerstag,
24. Mai,
20.00 Uhr,
Monacensia

Ausstellungseröffnung

Transit Amsterdam.

Deutsche Schriftsteller im Exil 1933 bis 1945

Mit der Machtübertragung an die Nationalsozialisten im Januar 1933 beginnt die größte Flucht von Künstlern und Literaten, die Deutschland und Europa bis dahin erlebt haben. Die Niederlande sind eine bedeutsame Station bei diesem Exodus. Vor allem Amsterdam gewährte vielen deutschen Schriftstellern, Musikern, Schauspielern, Malern und Fotografen Zuflucht.

ERÖFFNUNG: Stadtrat Haimo Liebich, GRUSSWORTE Lionel Veer, Generalkonsul des Königreichs der Niederlande

ZUR AUSSTELLUNG: Prof. Dr. Wilfried F. Schoeller, Kurator der Ausstellung

LESUNG: Der Schauspieler Robert Dölle liest literarische Texte aus dem Exil in Amsterdam, kommentiert von Dr. Veit Johannes Schmidinger, Kurator der Ausstellung

VERANSTALTER: Monacensia. Mit freundlicher Unterstützung des Generalkonsulats des Königreichs der Niederlande, München

Dienstag,
12. Juni,
20.00 Uhr,
Monacensia

radioKultur in der Monacensia – Exil

Ende einer Dichterfreundschaft: Oskar Maria Graf und Ödön von Horváth

Pre-Hearing und Werkstattgespräch mit Elisabeth Tworek und Ulrich Klenner

Die Schriftsteller Ödön von Horváth und Oskar Maria Graf waren Duzfreunde. Beide wohnten in München ganz in der Nähe der Schellingstraße und waren Stammgäste im *Schelling-Salon*, beide saßen im *Schutzverband Deut-*

scher Schriftsteller am Tisch der jungen Autoren. Im Zuge von Hitlers Machtübernahme musste Ödön von Horváth im Februar 1933 aus dem Landhaus seiner Eltern in Murnau fliehen. Oskar Maria Graf, der sich zu diesem Zeitpunkt zufällig auf einer Lesereise befand, konnte nicht mehr nach Deutschland zurückkehren. Als Horváth Ende Mai 1933 eine bereits zugesagte Unterschrift unter eine Protestresolution antifaschistischer Autoren an den PEN-Kongress in Ragusa zurückzog, kündigte ihm Graf in einem offenen Brief die Freundschaft auf.

REDAKTION: Ulrich Klenner, Redaktion Hörbild und Feature
VERANSTALTER: Monacensia und Bayern2Radio

Donnerstag,
14. Juni,
20.00 Uhr,
Monacensia

Zeitzeugengespräch

Ein Abend mit Hans Keilson

Hans Keilson, Psychoanalytiker und Schriftsteller, ist einer der letzten noch lebenden Zeitzeugen des literarischen Exils in den Niederlanden. Im Gespräch mit Veit Schmidinger berichtet er von seinen Erinnerungen und rezitiert aus seinen Gedichten.

VERANSTALTER: Monacensia und Offene Akademie der MVHS

Dienstag,
19. Juni,
20.00 Uhr,
Gasteig

Film

Klaus Mann »Bitter ist die Verbannung, bitterer noch die Heimkehr«

Ein Film von Bart van Esch

Während dieser ersten Phase der Emigration war Amsterdam Klaus Manns eigentliches Lebenszentrum. Hier gründete er die antifaschistische Zeitschrift *Die Sammlung*, in der er die schreibende Exilszene gegen das Hitlerregime vereinen wollte und schrieb den Roman *Flucht in den Norden*. Bart van Eschs Film verbindet rare Archivaufnahmen, Material der niederländischen Justiz mit Spielszenen aus Klaus Manns Leben.

EINFÜHRUNG: Dr. Veit Johannes Schmidinger

VERANSTALTER: Monacensia und Offene Akademie der MVHS

Donnerstag,
21. Juni,
19.00 Uhr,
Gasteig

Film

Amsterdam Global Village

Ein Film von Johan van der Keuken

In seinem dokumentarischen Epos portraitiert Johan van der Keuken seine Heimatstadt Amsterdam und ihre Ein-

wohner. Unterwegs trifft er alteingesessene und zugezogene Amsterdamer, verschiedene Einwohner aus allen Ecken der Welt und unternimmt mit ihnen »eine Reise um die Welt in seiner eigenen Heimatstadt«.

VERANSTALTER: Monacensia und Offene Akademie der MVHS

Dienstag,
26. Juni,
20.00 Uhr,
Monacensia

Buchpräsentation

Frank Wedekind: Am Ende war ich doch ein Poet ...

Anatol Regnier, Enkel von Frank Wedekind, Schriftsteller, Gitarrist und Chansonnier, liest den Dialog in Versen *Hanns und Hanne* und trägt berühmt-berühmte, vor allem aber auch bislang unveröffentlichte oder weithin unbekannte Gedichte und Lieder vor.

BEGRÜSSUNG: Dr. Elisabeth Tworek, Leiterin der Monacensia
ZUM BUCH: Dr. Elke Austermühl, Mitherausgeberin der Kritischen Studienausgabe des Werks von Frank Wedekind

VERANSTALTER: Monacensia und Editions- und Forschungsstelle Frank Wedekind, Darmstadt

Freitag,
13. Juli,
19.00 Uhr bis
24.00 Uhr,
Monacensia

Sommerfest

»Fremd ist der Fremde nur in der Fremde«

Das Sommerfest der Monacensia zu Ehren von Karl Valentin

Die Monacensia lädt zum alljährlichen Sommerfest in den Garten des Hildebrandhauses und widmet den Abend dem Münchner Künstler und Universalgenie Karl Valentin.

BEGRÜSSUNG: Stadtrat Haimo Liebich

MUSIKALISCHE UNTERHALTUNG: Die Gruppe *Fei scho* spielt lebendige Volks- und Tanzmusik mit Angela Lex, Querflöte, Blockflöte, Juri Lex, Geige, Anshi Hacklinger, Kontrabass, Stefan Straubinger, Bandoneon, Drehleiher und Martin Lidl, Percussion, Gitarre

SPEISEN & GETRÄNKE: Die *Bodega Dalí* sorgt mit mediterraner Küche, spanischem Wein und Sangria für das leibliche Wohl.

VERANSTALTER: Monacensia

Dienstag,
18. September,
20.00 Uhr,
Monacensia

Lesung

Jindrich Mann: Prag, poste restante

Heinrich Manns Enkelsohn Jindrich Mann liest aus seinem Buch, in dem er die unbekannte Geschichte seines Lebens, einer Familie, der »anderen Manns«, und seiner Heimatstadt Prag erzählt.

MODERATION: Dr. Uwe Naumann, Rowohlt Verlag, Reinbek
VERANSTALTER: Monacensia und Rowohlt Verlag Reinbek

Donnerstag, Lesung

20. September, »Ein Vreemdeling steht in Amsterdam ...«

20.00 Uhr,
Monacensia

Die niederländische Hauptstadt Amsterdam war in den Jahren 1933 bis 1945 ein bedeutender Schauplatz der deutschen Exilliteratur. In ihren Werken verarbeiteten die emigrierten Schriftsteller ihr Ankommen in der Fremde, ihre Versuche, sich in der niederländischen Gesellschaft zurechtzufinden, ihre Begegnungen mit Niederländern und anderen Emigranten. Regine Leonhardt und Robert Dölle lesen literarische Texte von Elisabeth Augustin, Wolfgang Cordan, Hans Keilson, Irmgard Keun, Klaus Mann, Konrad Merz, Joseph Roth und Grete Weil. Moderation und Textauswahl: Dr. Veit Johannes Schmidinger

VERANSTALTER: Monacensia und Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde München

Mittwoch, Vortrag

26. September, **Der Exil-P.E.N.**

20.00 Uhr,
Monacensia

Der P.E.N. wurde 1921 in England als literarischer Freundeskreis gegründet. Schnell hat er sich über die Länder der Erde ausgebreitet und sich als Anwalt des freien Wortes etabliert. 1934 gründeten emigrierte Schriftsteller, deren Bücher in Deutschland von den Nationalsozialisten verbrannt wurden, das *P.E.N.-Zentrum deutscher Autoren im Exil*. Zu den Gründungsmitgliedern zählten u.a. Heinrich Mann, Lion Feuchtwanger und Ernst Toller. Prof. Dr. Wilfried F. Schoeller, Generalsekretär des PEN-Zentrums Deutschland und Kurator der Ausstellung *Transit Amsterdam*, berichtet über die Geschichte des Exil-PEN, im Anschluss erläutert Johano Strasser, Präsident des PEN-Zentrums Deutschland, die Aktualität und Bedeutung des Exil-PEN.

VERANSTALTER: Monacensia

Donnerstag, Salon m'unique

27. September, **Woanders – Eine Topographie der Sehnsüchte**

20.00 Uhr,
Monacensia

Ausstellung, Salon, Musik und Bar von und mit Isabel Kienemann

Schriftsteller, Journalisten, Künstler und Musiker wurden nach ihren Sehnsuchtsorten befragt. In Text, Bild und Ton werden ihre Erkundungen an diesem Abend vor-

gestellt. Dabei entsteht so etwas wie ein Atlas des anderen Lebens, der nicht zuletzt auch die Sehnsüchte des Betrachters anregt oder widerspiegelt. Mit dabei sind u. a. Maxim Biller, Jorinde Dröse, Thomas Dashuber, Armin Kratzert, Thomas Meinecke, Albert Ostermeier, Georg M. Oswald, Willi Winkler und Juli Zeh.

VERANSTALTER: Monacensia

Eine Veranstaltung im Rahmen des EU-Projektes *open here: constructions-connexions*

Donnerstag,
4. Oktober,
20.00 Uhr,
Monacensia

Buchpräsentation

Monika Mann: Das fahrende Haus. Aus dem Leben einer Weltbürgerin

Karin Andert, Herausgeberin des Buches, stellt eine Auswahl von Feuilletons und bisher unveröffentlichten Texten von Monika Mann vor.

LESUNG: Sabine Kastius, Sprecherin und Schauspielerin

VERANSTALTER: Monacensia und Rowohlt Verlag

Samstag,
20. Oktober,
19.00 Uhr bis
24.00 Uhr,
Monacensia

Die Lange Nacht der Münchner Museen

Studentinnen des Studiengangs Neuere deutsche Literatur an der LMU München lesen und kommentieren Texte zum Exil in Amsterdam. Vor und nach den Lesungen finden Führungen durch die Ausstellung *Transit Amsterdam* statt.

VERANSTALTER: Monacensia

Mittwoch,
24. Oktober,
20.00 Uhr,
Monacensia

Gespräch

Gültig für immer. Der Künstler Karl Valentin

Im Rahmen des Jubiläumsprogramms zu Karl Valentins 125. Geburtstag sprechen F.X. Karl und Georg Ringsgwandl über den heutigen Zugang zu Karl Valentin und über seine Spuren, die er in der regionalen und internationalen Film-, Theater-, und Literaturszene hinterlassen hat.

MODERATION: Elisabeth Tworek, Leiterin der Monacensia.

VERANSTALTER: Monacensia

Dienstag,
6. November,
20.00 Uhr,
Monacensia

radioKultur in der Monacensia – Bayerische Querköpfe

»Ich war die erste Frau, die eine Satire schrieb«

Die literarische Femme fatale Gisela Elsner

Pre-Hearing und Werkstattgespräch mit Justina Schreiber und Gabriele Förg, Redaktion Hörbild und Feature

Gisela Elsners »böser Blick fürs Detail«, ihre scharfzüngigen, bissigen Kommentare zur satten bundesrepublikanischen Wirklichkeit der 60er und 70er Jahre trugen ihr Preise und Anerkennung ein. Aber die Schriftstellerin mit der dramatischen schwarzen Mähne konnte nicht halten, was sie versprach. Ihre späteren Werke wirken allzu konstruiert und maniert. Die 1937 geborene Tochter aus gutem Nürnberger Hause etablierte sich nie; weder privat noch literarisch. Die erklärte Kommunistin, die zeitweilig nicht von ihrer radikal antibürgerlichen Haltung abrückte, beging am 13. Mai 1992 Selbstmord.

VERANSTALTER: Monacensia und Bayern 2

Donnerstag,
8. November,
20.00 Uhr,
Monacensia

Lesung

Bernhard Setzwein: Ein seltsames Land

Der Schriftsteller Bernhard Setzwein liest aus seinem neuesten Roman »Ein seltsames Land«, erschienen in der edition lichtung, Viechtach. Mit Dr. Klaus Hübner, Fachdienst Germanistik, spricht er über die Entstehung und Hintergründe des Romans.

VERANSTALTER: Monacensia und lichtung verlag

Dienstag,
20. November,
20.00 Uhr,
Monacensia

radioKultur in der Monacensia – Bayerische Querköpfe

Mein Achternbusch

oder: Von den blauen Bergen kommen wir

Pre-Hearing und Werkstattgespräch mit Thomas Kernert und Ulrich Klenner, Redaktion Hörbild und Feature

Die Zahl der bayerischen Kreuz- und Querdenker ist so stattlich wie ihre Variabilität: Es gibt laute und leise, listige und naive, lachende und wütende, grobe und subtile. Zu welchem Typus der Filmemacher, Maler und Schriftsteller Herbert Achternbusch zählt, ist noch die Frage.

VERANSTALTER: Monacensia und Bayern2

Donnerstag,
29. November,
20.00 Uhr,
Monacensia

Ausstellungseröffnung

»Das Ich ist ein wildes Tier« – Der Universalkünstler

Herbert Achternbusch

Die Monacensia, das Literaturarchiv der Stadt München, hat im Jahr 2005 das literarische Archiv von Herbert Achternbusch angekauft. Jetzt präsentiert sie die vielfältigen Materialien der Öffentlichkeit im Rahmen einer Ausstel-

lung, die von Franz Xaver Karl, Schriftsteller und Kulturredakteur beim Bayerischen Rundfunk, kuratiert wird.

ERÖFFNUNG: Stadtrat Dr. Reinhard Bauer

ZUR AUSSTELLUNG: Franz Xaver Karl,

Kurator der Ausstellung

MUSIK: DJ Hias Schaschko

VERANSTALTER: Monacensia

Mit freundlicher Unterstützung von *Dichtung & Wahrheit*

Dienstag,
5. Dezember,
20.30 Uhr,
Hörbuch-
verlag

Präsentation der Hörbucheditionen

Dr. Faustus und Die Manns. Die Pringsheims

Präsentation des Hörspiels *Doktor Faustus*, produziert vom Hessischen Rundfunk in Partnerschaft mit dem Bayerischen Rundfunk und der Internationale Ensemble Modern Akademie (IEMA) sowie des vielstimmigen Familienporträts *Die Manns. Die Pringsheims* (Bayerischer Rundfunk). Im Gespräch beleuchten Leonhard Koppelman (Regie), Hermann Kretzschmar (Komposition) und Manfred Hess (Dramaturgie) die besonderen Herausforderungen bei der Inszenierung des *Doktor Faustus*. Die Autorin und Redakteurin Gabriele Förg erzählt von den aufwändigen Recherchen und der Produktion des Features.

VERANSTALTER: Hörbuchverlag, Bayern 2 und Monacensia

Dienstag,
11. Dezember,
20 Uhr,
Monacensia

radioKultur in der Monacensia – Bayerische Querköpfe

Chaos macht Spass. Zwei wilde Jahre: Fassbinder und das antiteater

Hörprobe und Werkstattgespräch mit Michael Töteberg und Barbara Schäfer, Redaktion Nachtstudio

München, 1967/68. Eine Zeit der Unruhe und des Aufbruchs. Rainer Werner Fassbinder, 22 Jahre jung, bekommt keine Chance an der Filmhochschule, also nutzt er sie im Underground-Theater. Im August 1967 stößt er zur Truppe des Münchner Action-Theaters und wird bald zur bestimmenden Figur der Avantgarde-Szene.

VERANSTALTER: Monacensia und Bayern 2